



# De Lëtzebuerger Bësch

4-2024



BIS ZU **20%** RABATT

# AUF FORST- UND LAGERMASCHINEN

z.B.: Kreissägen mit und ohne Förderband, Holzspalter, Schichtholzspalter, Kegelspalter, Seilwinden, Rückewagen, Rücke- und Verladezangen, Bündelgeräte, Forstmulcher, Häcksler, Entrindungsmaschinen, uvm.



Weitere Infos und aktuelle Angebote finden Sie auf unserer Facebook-Seite

**NUR SOLANGE VORRAT!**

## IMPRESSUM

### De Lëtzebuerger Bësch 4/2024

11.9.2024



Organe officiel du  
Groupement des  
Sylviculteurs asbl

Périodique édité  
5 fois par an.

#### Secrétariat:

2, Fournichterwee • L-9151 Eschdorf  
Tél: 89 95 65-10 • Fax: 89 95 68-40  
E-Mails: [secretariat@privatbesch.lu](mailto:secretariat@privatbesch.lu)  
[pefc@privatbesch.lu](mailto:pefc@privatbesch.lu)

#### Service Technique - PEFC:

##### Winfried von Loë

Tél: 89 95 65 65  
[w.loe@privatbesch.lu](mailto:w.loe@privatbesch.lu)

##### Jörg Müller

Tél: 89 95 65 69  
[j.mueller@privatbesch.lu](mailto:j.mueller@privatbesch.lu)

##### Aaron Rothe

Tél: 89 95 65 67  
[a.rothe@privatbesch.lu](mailto:a.rothe@privatbesch.lu)

##### Michel Dostert

Tél: 89 95 65 68  
[m.dostert@privatbesch.lu](mailto:m.dostert@privatbesch.lu)



Layout: Agro-Media  
Impression: Reka Print+

Ont collaboré à ce numéro:

Venant Krier, Henri Wurth,  
Jörg Müller, Aaron Rothe, Michel  
Dostert, Winfried von Loë,  
ANF Abteilung Wald

Titelbild: Scharflee bei Bürden  
Lëtzebuerger Privatbësch

Les articles publiés n'engagent que  
leurs auteurs.

[www.privatbesch.lu](http://www.privatbesch.lu)

## AGENDA

Aus unserem Jahresprogramm 2024 sollten folgende Veranstaltungen bereits  
jetzt in Ihrer Agenda notiert werden:

#### • Waldsymposium

Mittwoch, 25. September 2024 um 14 Uhr im Festsaal „A Mouschelt“ Gemeinde Lintgen –  
Einladungen werden Ende Juli verschickt.

#### • Motorsägengrundkurs

Dienstag – Mittwoch 17-18 September.  
Freitag – Samstag 20-21 September.  
Freitag – Samstag 27-28 September.  
Dienstag – Mittwoch 1-2 Oktober.

Anmeldungen bitte sofort, es stehen noch Restplätze zur Verfügung.

#### • Seilwindenlehrgang – Unterweisung in Seilwindenverbindungen

Dienstag 8 Oktober

Der Kurs ist für Teilnehmer vorreserviert, die den Motorsägengrund- und Aufbaulehrgang  
erfolgreich beim Lëtzebuerger Privatbësch mitgemacht haben. Anmeldungen **ab sofort**  
unter; [secretariat@privatbesch.lu](mailto:secretariat@privatbesch.lu) oder 89 95 65 10

#### • Seminar Zertifizierung / Abschlussabend Waldführerschein

Mittwoch 9 Oktober

**Zu den Seminaren des Waldführerscheins erhalten die Teilnehmer separate  
Einladungen.**

## INDEX

3	Editorial
4-8	Exkursion des Lëtzebuerger Privatbësch
10-11	Aktivitäten mit den Sponsoren
12-13	ANF News
14	Redner Symposium
15	Einladung Symposium
16-17	Lycée Technique Agricole
19	Exkursion mit der SRFB
20-21	PEFC
22	Neues aus Europa
24	Pferdeeinsatz im Saarland
25	Einladung Pflanzlehrgang 2024
27	FAE 2024
28	Service Technique / Kleinanzeigen



DMH AG



Holzhandel

–

Holzaufarbeitung

–

Holztransport



Om Knupp 7, L-9991 Weiswampach – Tel: +352 283 842 00 – info@dmh.lu – www.dmh.lu

# kronospan

## ÄEREN HOLZPARTNER ZU LËTZEBUERG

Zur Versorgung unseres modernen Holzwerkstoffbetriebes (OSB- und MDF-Produktion) suchen wir kompetente Lieferanten, Einschlags- und Transportunternehmen für folgende Sortimente:

### KIEFER/DOUGLASIE/FICHTE/TANNE/LÄRCH

2,50m/3,0m/3,8m Fixlänge  
Mindest-Zopfdurchmesser: 8cm unter Rinde  
Maximaler Durchmesser: 40cm unter Rinde

### BUCH/ESCHE/AHORN/HAINBUCH

2,0m/2,5m/3,0m Fixlänge, 3-5m Kranlänge  
Mindest-Zopfdurchmesser: 8cm unter Rinde  
Maximaler Durchmesser: 40cm unter Rinde

### EICHE/BIRKE/ERLE/PAPPEL/WEIDE

2,50m/3,0m/3,8m Fixlänge  
Mindest-Zopfdurchmesser: 8cm unter Rinde  
Maximaler Durchmesser: 40cm unter Rinde

### WALDHACKSCHNITZEL (0-300MM)

### BIOMASSE-BRENNSTOFF (0-300MM)

Nähere Informationen erhalten Sie auf Anfrage.

Kronospan Luxembourg S.A. • 1, Rue Gadderscheier, L-4984 Soleuvre, •Tel.: 59 03 11-1 • mail: holzeinkauf@kronospan.lu



## „Vom Schreibtisch in den Wald“ und „Mitglied wirbt Mitglied“

Liebe Mitglieder,

Ich möchte Ihnen zuerst für die zahlreichen mündlichen oder schriftlichen Glückwünsche danken.

Darunter waren auch kritische Stimmen, was ich sehr begrüße, solange sie in einem sachlichen und konstruktiven Ton verfasst worden sind. Die hierin angesprochenen Probleme mit Regeln, Verboten oder zu langen Bearbeitungszeiten verschiedener Anfragen sind nicht neu, werden aber beherzt von uns mit den neuen Verantwortlichen angesprochen.

Wir sind dabei, einen diesbezüglichen Vorschlags- und Forderungskatalog zu erstellen. Dies zumal die neue Regierung sich eine „simplification administrative“ in allen Bereichen, auch unter Nutzung von KI, ins Programm geschrieben hat. Dieses wird bestimmt zum Nutzen der Beamten sein, welche mit der Bearbeitung der Akten befasst sind. Letztendlich kann und darf ein Beamter nur ausführen, was in den ihm auferlegten Regeln steht. Somit steht ihm künftig hoffentlich mehr Zeit bei der Bearbeitung vor Ort, oder noch besser im Wald zur Verfügung, anstelle hinter dem Schreibtisch zu sitzen und Aktenstudium zu betreiben.

Gute Ansätze sind da, wie z.B. das Projekt über die standortangepassten Arten welches im Geoportail zu finden ist.

Ein anderer Schwerpunkt ist die Mobilisierung der Waldbesitzer, welche noch nicht Mitglied in unserer Vereinigung sind. Ich bin immer wieder erstaunt, in zufälligen Gesprächen

über Wald zu hören: „Ja, wir haben auch noch etwas Wald“. Auf die Frage: „Kennen Sie den Lëtzebuerger Privatbësch?“, kommt dann häufig die Antwort: „Nein, was tun die denn?“ Dem Datenschutz sei gedankt, dass wir nicht in der Lage sind diese Besitzer direkt kontaktieren zu können, um ihnen die vielen Vorzüge unserer Vereinigung zu erläutern. Deshalb ein Appel an Sie: Fragen Sie doch bitte Ihre Nachbarn im Wald, ob sie uns kennen, und machen Sie Werbung für unsere Vereinigung.

Wir haben auch weiterführende Gespräche mit unseren Sponsoren geführt, um weiter Unterstützung für interessante Projekte zu gewinnen. Wie die Aktivitäten aufgenommen worden sind, können Sie auch auf den folgenden Seiten dieser Zeitung lesen – alle waren sehr zufrieden, mit den vielseitigen Programmen.

Unser Waldsymposium am 25. September ist in voller Vorbereitung, das Programm entnehmen Sie ebenfalls dem Mittelteil dieser Ausgabe von „De Lëtzebuerger Bësch“. Eine Einladung haben Sie bereits schriftlich erhalten, sollte die Anmeldung bei uns noch nicht eingegangen sein, ist dies jetzt noch möglich – warten Sie nicht noch länger damit! Ich freue mich jetzt schon, Sie zahlreich im Festsaal „a Mouschelt“ begrüßen zu dürfen, und bin zuversichtlich mit Ihnen einen regen Austausch nach den Vorträgen zu haben.

*Bis dann,  
Ihr Venant Krier*

# Exkursion des Lëtzebuenger Privatbësch

Die diesjährige Exkursion des Lëtzebuenger Privatbësch beinhaltete zum einen das Thema der ökologischen Wiederbewaldung von Landesforsten Rheinland-Pfalz im Raum Hachenburg und ein Besuch des bekannten Arboretums Burgholz bei Wuppertal.

Dafür trafen wir uns am 05.06.2024, um 16 Uhr mit insgesamt 18 Exkursionsteilnehmern in Lintgen beim „Mouschelt“. Von dort aus fuhren wir mit zwei Kleinbussen Richtung Hachenburg, wo wir in unserem Hotel herzlich empfangen wurden und neben dem guten Essen auch das ein oder andere kühle Getränk bei anregenden Walddiskussionen zu uns nahmen.

Nach dem ausgiebigen Frühstück fuhren wir zu unserem ersten Exkursionsthema, der ökologischen Wiederbewaldung, in ein nahegelegenes Waldstück, wo uns der zuständige Revierleiter, Herr Andreas Schäfer und sein Assistent, Herr Maximilian Malten begrüßten.

Das Revier wird seit 1986 von dem Herr Schäfer betreut und liegt im schönen Westerwald. Der Kommunalwald ist am stärksten vertreten neben ein bisschen Staats- und Privatwald. Das Ausgangs-

gestein ist ein Tonschiefer mit überwiegend Decklehmen und z.T. Stauwasser geprägten Standorten. Die Durchschnittstemperatur ist mit 8-9°C ähnlich wie in Luxemburg aber der Jahresdurchschnittsniederschlag ist mit 1.000mm deutlich höher. In den trockenen Jahren von 2018-2020 gab es aber in der Vegetationszeit anstatt 600mm nur 300mm, so Herr Schäfer und machte direkt auf die Problematik der letzten Jahre aufmerksam.

Dazu standen wir bei der ersten Station in einem kommunalen ca. 170 jährigen, gesunden Eichen- Buchenwald mit üppiger Naturverjüngung und einem mehrschichtigen Aufbau. Dieses Waldbild sollte uns am Anfang veranschaulichen wie ein Zukunftswald aussehen könnte. Die einzelnen Etappen dorthin wurden in den darauffolgenden Stationen mit beeindruckenden Waldbildern und aufschlussreichen Plakaten sehr schön dargestellt.

Zunächst aber ging Herr Schäfer auf die Funktionalität und Ökosystemleistungen des Waldes ein. Ein Schaubild verdeutlichte, das ein Hektar Wald sage und schreibe 25 Ökosystemleistungen (w.z.B. Wasser-Luftfilterung, Lebensraum bietet, Arbeitsplätze schafft etc.) erbringt.

Ein weiteres Thema dieser Station war die Frage mit welchen Baumarten wir in Zukunft noch arbeiten können bzw. sollen. Landesforsten RLP hat hier eine Baumartenpyramide erstellt die ganz klar auf den standortgemäßen heimischen (Haupt-) Baumarten (z.B. Rotbuche, Eiche etc.) aufbaut und eine Mischung von min. 25% seltener heimischen (Misch-) Baumarten (z.B. Ahorn, Linde, Kirsche, Tanne, Lärche, etc.) vorsieht. Im Hinblick auf den forstschreitenden Klimawandel sollten alternative Herkünfte heimischer Baumarten verwendet werden, die z.B. aus trockeneren Gegenden stammen.

Baumartenpyramide. © Landesforsten RLP



höchstens  
20%

Weitere altbewährte Baumarten wie Esskastanie oder Nussbäume dienen als Ergänzung. Genau wie die aus Nordamerika bekannten Baumarten Douglasie, Rot-eiche, Grandis oder Robinie. Höchstens 20% sollen die „Alternativen fremdländische“ Baumarten (z.B. Baumhasel, Zeder, Flaumeiche, etc.) nur ausmachen. Der Frost könnte den oft südländischen Baumarten unter anderem Probleme bereiten.

Auf einer weiteren Station wurden durch den Borkenkäfer 2020/21 alle Fichten motormanuell geerntet. Das Besondere an dieser Fläche war, das bereits 2002/03 die Rotbuche als Voranbau unter den noch bestehenden Fichtenbestand eingebracht wurde. Heute stehen die grünen Bucheninseln heraus und werden durch eine Vielzahl von Naturverjüngung aus Birke, Eberesche, Buche, Eiche etc. ergänzt. Zur besseren Verdeutlichung wurde die Naturverjüngung mit einem Stab, je nach Baumart farblich markiert.

Nur unweit entfernt war ein 2,5ha großer Bestand dem Sturm 1990 zum Opfer gefallen. Hier haben sich vor allem die Birke und einzelne Eichen natürlich verjüngt. Nach dem QD-Modell (Qualifizieren und Dimensionieren) von Landesforsten RLP wurden frühzeitig d.h. wenn der Höhenzuwachs kulminiert, Zukunftsbäume ausgewählt und durchforstet. Nach drei Durchforstungen im Alter von 30-35 Jahren hat die Birke bereits einen Brusthöhendurchmesser von 30-35cm und die Eiche 21-28cm. Von 2012-14 wurden als Ergänzung Schattbaumarten wie Buchen- oder Weißtannenklump eingebracht. Herr Schäfer betonte das eine Ökologische Wiederbewaldung immer in Zusammenarbeit mit der Natur erfolgt. Ergänzend kann mit Prophylaxe in Form von Buchenvoranbauten oder Ergänzungspflanzungen gearbeitet werden.

Mit diesen Eindrücken und Informationen sind wir zum nahegelegenen forstlichen Bildungszentrum nach Hachenburg gefahren, wo wir zum Essen eingeladen wurden.

Gut gestärkt schauten wir uns die nächste Station an, wo durch den Borkenkäfer ein alter Fichtenbestand 2020 komplett zerstört wurde. Auch in diesem Bestand hatte man bereits 2003 Buchenklumpen



Herr Schaefer (l.), Herr Maximilian Malten (r.).



Ökosystemleistungen des Waldes.



Sukzessionsfläche mit Buchenvoranbau.



Freigestellter Eichen-Z.Baum.

eingbracht. Auf der Fläche wurde z.T. das alte Käferholz stehen gelassen, es auf Reihen im Bestand gelegt oder der Fläche entnommen. An vielen Stellen ist die Brombeere sehr stark vertreten aber auch einiges an Naturverjüngung konnte wieder markiert werden. Ergänzend wurden Eicheln gesammelt und für den Eichelhäher ausgelegt in der Hoffnung das dieser ein paar Eichen pflanzt. In einem anderen Teil der Fläche wurden aktiv Klumpen mit Ahorn, Weißtanne, Eiche mit Winterlinde gepflanzt die im Schutze verschiedenster Einzelschützer stehen und getestet werden.

Auf dem Weg zur nächsten Station kamen wir an einen natürlichen Fernseher vorbei, der Blick durch den Rahmen sollte einem vermitteln was hier überhaupt wächst und wie sich die Stelle weiterentwickelt.

Wie auch die Brombeere ist der Adlerfarn ein störender Faktor zur Wiederbewaldung. Aber haben diese „Störfaktoren“ nicht sogar einen positiven Einfluss auf die Fläche? (z.b. Kühlung, natürlicher Wildschutz) Dazu sollen natürliche Entwicklungsprozesse ohne das Eingreifen des Menschen begleitet werden und Aufschluss bringen.

Auch das letzte Waldbild zeigte eine Fläche die 1990 vom Sturm fast vollständig umgefallen war. Alte Fotos zeigten die bemerkenswerte Entwicklung dieser Fläche. Neben anfänglich viel Gras und Ginster haben sich zudem vor allem Birken, Douglasie und Fichte wieder etabliert. Im Jahre 2008 konnten die ersten Z-Bäume ausgewählt und durchforstet werden. Das anfallende Brennholz wurde verkauft wie in den weiteren Durchforstungsjahren 2012 und 2020. Die Douglasie wurde 2012 wertgeästet. Die Etablierung von Buchenklumpen erfolgte 2014. Auf der ehemaligen Schadfläche haben sich bis heute 8 verschiedene Baumarten eingefunden und bilden einen stufigen, risikoarmen Mischwald der sowohl ökonomisch als auch ökologisch sich prächtig entwickelt.

Die Exkursion der ökologischen Wiederbewaldung hat uns gezeigt, dass wir wieder mehr mit der Natur arbeiten müssen. Ein geduldiger, aufmerksamer Beobachter, der zum richtigen Zeitpunkt handelt und auch vorausschauend agiert zeichnet einen guten Waldbauer, wie Herr Schäfer eindrucksvoll bewiesen hat aus.



Ökologische Wiederbewaldung mit Sukzession, Prophylaxe, Ergänzungspflanzung.



Waldfernseher.

Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmal bei dem Herr Schäfer und allen Mitwirkenden für die tolle Exkursion.

Von Hachenburg ging dann unsere Reise weiter nach Solingen, wo wir übernachteten und am nächsten Morgen nach einem ausgiebigen Frühstück Richtung Wuppertal zum Arboretum „Burgholz“ aufbrachen.

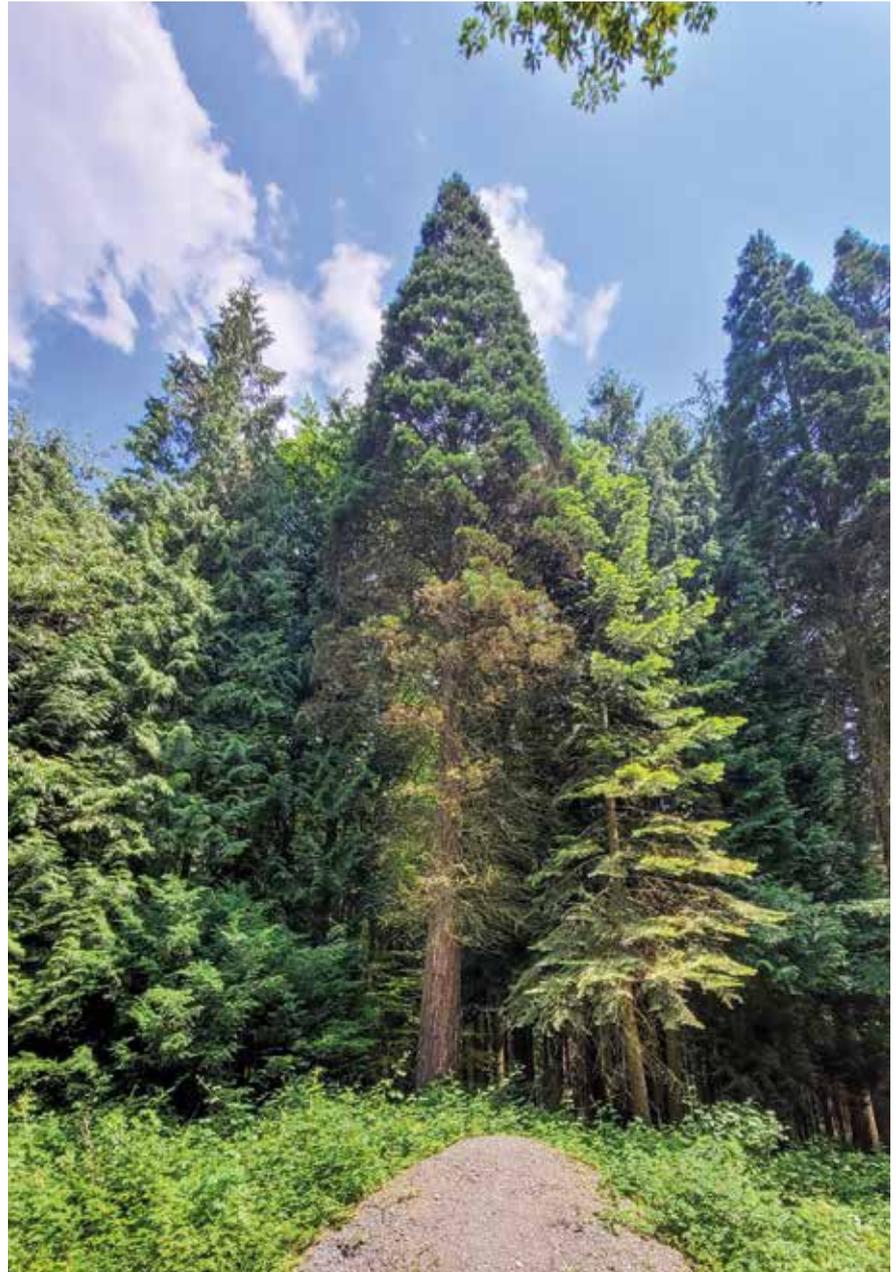
Dort wurden wir von Frau Jana Hanke, Revierförsterin des Landesbetrieb Wald und Holz NRW und Mitarbeiterin des Teams Waldbau vom Zentrum für Wald und Holzwirtschaft herzlich empfangen. Frau Hanke stellte uns ihre Arbeit und die wichtigsten Informationen über das Arboretum „Burgholz“ in Form einer Präsentation einleitend vor.

Das Arboretum wurde 1955 von dem damaligen Forstamtmann Herrn Heinrich Hogrebe ins Leben gerufen, indem er von seinen zahlreichen Reisen um die Welt immer wieder verschiedenste fremdländische Baumarten in sein Revier einbrachte. 1973 übernahm der Forstamtmann Herbert Dautzenberg den Forstbetrieb und ergänzte das Arboretum um weitere Arten.

In der Mitte der 80`er Jahre, bekam das Arboretum von dem damaligen Umweltministerium Gegenwind, weil es sich hier um fremdländische Baumarten handelt. Hier drohte das Arboretum die Schließung. Nach vielen Diskussionen und Verhandlungen gelang es das Arboretum zu erhalten. Was ein Glück für uns, die wir die ganze Pracht dieser mächtigen Bäume genießen durften.

Heute umfasst das ca 250 ha große Areal etwa 100 verschiedene Laub- und Nadelholzarten aus allen Kontinenten der Welt. Burgholz spielt eine führende Rolle bei allen forstlichen Versuchsflächen des Landes Nordrhein-Westfalens. Es soll Aufschluss bringen wie gut die eingeführten Gastbaumarten in unseren Breitengraden wachsen und sich unserem Ökosystem anpassen.

Unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten kommt es den Verantwortlichen des Arboretums insbesondere darauf an herauszufinden, ob sich Baumarten auf den verschiedenen Standorten, invasiv verhalten, sprich: zu starken negativen Einfluss auf die heimische Flora und Fauna zeigen.



*Riesmammutbaum.*

Wurde dies festgestellt, ist die entsprechende Baumart wieder entfernt worden.

Eine weitere wichtige Untersuchung gilt der Frage, ob fremdländischen Baumarten eine Mykorrhiza (Eine Symbiose zwischen Pilzen und Bäumen) mit den heimischen Pilzarten eingehen können, da diese sich auf andere Baumarten spezialisiert haben. Diese Frage hat sich nur teilweise bestätigt, da Pilze auch mit fremdländischen Baumarten Mykorrhizen eingehen, und zwar dann, wenn sie mit den heimischen Baumarten bereits genetisch verwandt sind.

Nach einer kleinen Mittagspause führen wir in das Arboretum „Burgholz“. Die Tour begann mit Baumarten, die man kennen könnte, wie der Riesmammutbaum oder die Große Küstentanne. Allerdings bot das Arboretum weitaus interessantere Kandidaten, wie der Küstentammammutbaum, der durch seine bis 30 cm dicke Borke aufgefallen ist, die teilweise als Isoliermaterial benutzt wird. Einige Exemplare hatten einen Durchmesser von über 1 m.

Weiter interessante Baumarten wie die „Lindenblättrige Birke“ waren dort auch



*Exkursionsteilnehmer neben Küstentannen.*

zu bestaunen. Für das geschulte Forstauge ein verwirrender Blick, da die Borke weiß wie bei der Birke ist, die Blätter aber ein lindenförmiges Aussehen haben. Die aus Japan stammende Baumart produziert sehr wertvolles Holz. Das spannende daran ist, dass der Baum absterben gelassen wird und dann noch weitere 3 Jahre im Wald verbleibt. Durch diesen Vorgang bekommt das Holz des Baumes eine markante Farbe und kann gut verkauft werden.

Eine weitere außergewöhnliche Baumart, die uns alle etwas überrascht hat, ist der Lebkuchenbaum. Diese Baumart ist in Parks oder Stätten sehr beliebt, da die im Herbst abfallenden Blätter nach Lebkuchen riechen. Forstwirtschaftlich nicht sehr interessant aber ein netter Zusatz in dem Arboretum.

Um hier jede Baumart aufzulisten, die im Arboretum vertreten war, würde den Rahmen sprengen. Das ganze Waldbild mit den verschiedenen Baumarten ist sehr faszinierend. Was dieses Arboretum so besonders macht, ist das Alter der Bäume, hier stehen teilweise Baumarten die über 60 Jahre alt sind und dementsprechend über eine gewisse Größe verfügen.

Wir bedanken uns bei Jana Hanke, die ihr Wissen und ihre Begeisterung mit uns an diesem Tag geteilt hat. Solche Waldbilder sieht man nicht oft, somit war für uns eine große Freude den Tag mit ihr in Burgholz verbringen zu dürfen.



*Jana Hanke.*



## HOLZRÜCKEWAGEN

Verschiedene Modelle auf Lager



### Ausstattung & Optionen:

- 6 bis 17 t Gesamtgewicht
- Chassis mit Zentralprofil oder Doppelrahmen
- Deichsellenkung mit weit nach hinten versetztem Drehpunkt
- Druckluftbremsen, Hydraulikbremsen oder hydropneumatische Systeme
- unterschiedliche Bereifungsmöglichkeiten
- Optionale Reisigwannen und Zusatzrungenbänke
- Kranvarianten mit 3,8 bis 10,2 m Reichweite
- verschiedenes Kranzubehör erhältlich: Schaufeln, Fällkopf, Böschungsmäher u.v.m.

**AGRICOM COLMAR-BERG**  
3, rue François Krack  
L-7737 Colmar-Berg

**Ihre Ansprechpartner:**  
**Claude WANTZ** | M 621 140 882  
**Alex SCHWALEN** | M 621 142 738

[www.de-verband.com](http://www.de-verband.com)

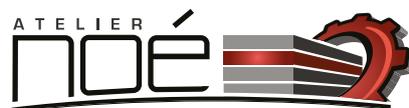


## UNIFOREST®



Forstseilwinde  
**55Hpro**

Sägespaltautomat  
**TITAN 40/20 PREMIUM**



[www.anoe-forestry.lu](http://www.anoe-forestry.lu)

# Aktivitäten mit den Sponsoren des Event's „Lëtz‘ reGenerate“

Den Haupt - Sponsoren unseres Event's aus dem Vorjahr sei nochmals gedankt! Für sie wurden in den vergangenen Wochen verschiedene Aktivitäten vorbereitet, an denen Kinder, Mitarbeiter und Familien sich beteiligen konnten. Ihnen sollte der Wald in seinen vielfältigen Facetten nähergebracht werden. Sei es die Tierwelt, die Bäume aber auch die Arbeiten, die dort getätigt werden müssen, um sich einmal in einem alten Wald erholen zu können, der den klimatischen Veränderungen Stand gehalten hat. Mit der Organisation dieser Aktivitäten hat Lëtzebuerger Privatbësch „Neuland“ beschriftet. Was natürlich zusätzliche Arbeit und viel Freude bereitete. Insbesondere aber stellte die Organisation der Aktivitäten eine zusätzliche Herausforderung dar. Jede Gruppe hat ein anderes Profil, auf das es sich einzustellen galt. Den positiven Rückmeldungen und Bildern nach zu urteilen, ist dies geglückt!

## Une journée dans la forêt avec le Tweenz Club



À la suite d'une collaboration entre Spuerkeess et Lëtzebuerger Privatbësch, l'événement « Découvrir la forêt en jouant » a été organisé le samedi 29 juillet 2024 à Lintgen pour les membres du Tweenz Club. Lors de cette journée, 75 enfants ont pu s'amuser dans la nature, apprendre à reconnaître les arbres et éveiller leur âme d'artiste lors d'un atelier créatif grâce à l'équipe de Lëtzebuerger Privatbësch.

### Qui peut rejoindre le Tweenz Club et quels en sont les avantages ?

Les parents peuvent opter, dès la naissance de leur enfant, pour différents produits d'épargne et de prévoyance pour préparer leur avenir en toute sérénité. Comptes d'épargne, assurance et

investissement : les produits de l'offre Tweenz combinent rendement et sécurité.

De 6 à 12 ans, les jeunes épargnants Tweenz, sont automatiquement et gratuitement membre du Tweenz Club qui offre de nombreux avantages tout au long de l'année :

- des activités amusantes et exclusives ;
- des avantages auprès de commerçants partenaires ;
- des concours intéressants ;
- des newsletters éducatives et un site internet informatif ;
- des taux d'intérêts avantageux.

Vous souhaitez profiter d'un produit Tweenz ou votre enfant souhaite rejoindre le Tweenz Club ? Alors remplissez le formulaire de contact sur notre site internet Tweenz.

## L'attention aux générations futures est au cœur de notre accompagnement



Depuis 1920, la Banque de Luxembourg accompagne ses clients privés et entrepreneurs dans la gestion, la valorisation et la transmission de leur patrimoine matériel ou immatériel, produit de toute une vie, parfois même de plusieurs générations. Au-delà des seuls aspects financiers, les situations multi-juridictionnelles et transgénérationnelles dans un contexte familial et professionnel sont au cœur de son expertise.

Partenaire du Lëtzebuerger Privatbësch, elle y retrouve cette même approche sur le long terme. En effet, dans un contexte de réchauffement planétaire, les propriétaires forestiers privés, membres du Lëtzebuerger Privatbësch, sont sensibilisés à leur part de responsabilité dans la préservation des espaces naturels.

Récemment certifiée B Corp, la Banque de Luxembourg s'inscrit dans cette démarche, en y associant toutes ses parties prenantes, et poursuivra les réflexions aux côtés de son partenaire pour lutter contre les changements climatiques.

Pour toute information sur l'accompagnement responsable de nos clients, contactez

*Claude Medernach, Conseiller juridique Grands Clients  
(tél. 49924-3328, mail: [claudemedernach@blu.bank](mailto:claudemedernach@blu.bank))*

*ou*

*Anne Goedert, Family Practice Advisor (tél. 49924-4015,  
mail : [anne.goedert@blu.bank](mailto:anne.goedert@blu.bank)).*

## Kooperation Rotes Kreuz – Lëtzebuenger Privatbësch – Stand Juli 2024

Im Herbst 2023 trafen sich Luc Scheer, Mitglied des Vorstandes des Luxemburger Roten Kreuzes, und Hubert de Schorlemer, um über Möglichkeiten der Kooperation zwischen dem Lëtzebuenger Privatbësch und dem Roten Kreuz zu sprechen. Man beschloss, unter anderem Flüchtlingskinder aus den verschiedenen „Centres d'accueil“ des Roten Kreuzes an ihre neue Umgebung heranzuführen, indem ihnen während der Schulferien Ausflüge in den Luxemburger Wald angeboten werden würden.

Unter Vermittlung von Jochen von Kameke, Freiwilliger bei der Croix Rouge, fanden mehrere vorbereitende Gespräche zwischen Corinne Schlessler, Verantwortliche für den Service « Komm mat an d'Natur » des Roten Kreuzes, und Michel Dostert und Aaron Rothe Mitarbeiter des Lëtzebuenger Privatbësch statt. Es wurde dabei ein ideales Ziel für die Ausflüge der 6-12 jährigen Kinder identifiziert: Ein Plateau oberhalb der Ortschaft Lintgen, wo Herr Henri Würth so freundlich war, seine Jagdhütte mit angrenzendem umzäunten Garten einschließlich Trampolin und Grillplatz, sowie seine Gerätehalle, für den Besuch der Kinder zur Verfügung zu stellen. Um das Plateau führt ein ca. 3km langer Spazierweg, auf dem die



*Auf der Suche nach dem Marder, fündig geworden.*

Kinder vieles entdecken könnten, was der Luxemburger Wald zu bieten hat.

In den Osterferien 2024 war es dann so weit: Eine erste Gruppe von 6 Kindern aus dem Centre d'accueil von Diekirch-Gare wurde von Florence Lodevic, Pädagogin in Ausbildung vom Service „Komm mat an d'Natur“, Aaron Rothe, Michel Dostert und Jochen von Kameke in Lintgen empfangen. Als Thema des Ausflugs war „Vögel im Frühling“ gewählt worden, und nachdem die Kinder verschiedene Vogelneester und Bilder von Turmfalken, Mäusebussard, Grün- und Schwarzspecht und Käuzchen gesehen hatten, gingen sie auf die Suche nach diesen Tieren, von denen das Betreuerenteam zuvor ausgestopfte Exemplare entlang des Weges versteckt hatte. Die Begeisterung war groß, diesen Tieren über das Gefieder streichen zu können! Anschließend wurde gegrillt, und die Kinder stellten noch bunte Vogelhäuschen her, die sie dann mit nach Hause nehmen konnten.

Bei einem zweiten Besuch in Lintgen im Mai ging es um die verschiedenen Baumarten in den Luxemburger Wäldern. Aaron hatte 5 verschiedene Beispiele vorbereitet, und nachdem er den 12 Kindern aus dem Centre d'accueil von Soleuvre die Eigenheiten der Bäume und ihrer Blätter erklärt hatte, mussten die Kinder diese auf dem Spazierweg wiederfinden und sich an die Eigenschaften erinnern – was sie mit großem Enthusiasmus taten. Nach einem etwas verregneten Grillen konnten die Kinder dann verschiedene Blattformen in Holzbretter einbrennen – es entstand manch kunstvoll verziertes Souvenir, das die Kinder stolz ihren Familien vorzeigen konnten.

Zu Beginn der Sommerferien gab es einen dritten Ausflug: 10 Kinder aus den Centres d'accueils Bascharage und Soleuvre waren gekommen, um dieses Mal Bodentiere zu entdecken – ausgestopfte Marder, Frischlinge, Fuchs und Dachs waren dafür im Wald versteckt worden. Wieder waren die Kinder mit großem Eifer dabei, und konnten anschließend ausgelassen toben



*Kinden entdecken den Dachs.*

und lachen – die Freude, mal aus ihrem beengten Alltag herauszukommen, stand ihnen ins Gesicht geschrieben! Nach dem Essen erfuhren die Kinder spielerisch, wie weit die Tiere des Waldes springen können – und ihre eigenen Springkünste daran messen. Abschließend gab es wieder eine kreative Aktivität, bei der die jungen Gäste des Waldes nach Schablonen Tierumrisse in Holzbretter brannten.

Nach diesen sehr erfolgreichen Anfängen sind weitere Ausflüge für die Sommerferien geplant, zum Beispiel zum Thema Insekten. Die Rückmeldungen aus den Centres d'accueils sind sehr positiv, was unterstreicht, welche wertvolle Initiative die Zusammenarbeit zwischen dem Roten Kreuz und dem Lëtzebuenger Privatbësch ist. Neben der Fortführung dieser Aktivität könnte man überlegen, wie man diese auch auf andere Zielgruppen ausdehnen könnte.

Dank gilt dem persönlichen Einsatz aller Beteiligten, insbesondere von Aaron und Michel, aber auch der Großzügigkeit von Herrn Henri Würth, und von Frau Nadine Reinard, die die Tierpräparate zur Verfügung gestellt hat – ohne die Bereitschaft zu helfen, wären die Ausflüge nicht möglich gewesen.

# Neuer Leitfaden Biotope im Wald: schützen und fördern

Im Rahmen der Waldbiotopkartierung hat die Naturverwaltung einen neuen Leitfaden „Biotope im Wald: schützen und fördern“ veröffentlicht.

Hand in Hand mit dieser ersten Waldbiotopkartierung wurde ein neuer Leitfaden ausgearbeitet, der helfen soll, die gesetzlich geschützten Biotope im Gelände zu erkennen und soll zugleich als Orientierungshilfe bei der Bewirtschaftung und Pflege dieser Lebensräume dienen.

Kurz gesagt: es handelt sich um ein praktisches Beratungsdokument für den Waldbewirtschafter. Dieser Leitfaden soll helfen, die gesetzlich geschützten Biotope und ihren Wert zu erkennen, Handlungen zu vermeiden, die zu ihrer Verkleinerung, Zerstörung und Verschlechterung beitragen und konkrete Empfehlungen für den Schutz, zur langfristigen Erhaltung und zur Verbesserung des Zustandes der geschützten Biotope geben. Darüber hinaus wird auf bestehende Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von Waldbesitzenden in Form von Förderprogrammen zum Erhalt und zur Verbesserung der Biologischen Vielfalt hingewiesen sowie Ansprechpartner und Beratungsstellen genannt.

Durch fachgerechte forstliche Maßnahmen, soll der Luxemburger Wald auch zukünftig in einem guten Erhaltungszustand verbleiben. Außerdem soll dieser Leitfaden generell zu einem besseren Verständnis unserer Wälder beitragen sowie ein praktisches Arbeitsdokument für engagierte Waldbewirtschafter sein.

Momentan liegt der neue Leitfaden „Biotope im Wald: schützen und fördern“ nur in digitaler Form vor.



[https://environnement.public.lu/fr/publications/conserv\\_nature/2024/waldbiotopkartierung.html](https://environnement.public.lu/fr/publications/conserv_nature/2024/waldbiotopkartierung.html)



© Pixabay

Im Rahmen der Waldbiotopkartierung wurden landesweit sämtliche geschützten Biotope im Gelände aufgesucht und bewertet. Diese erste luxemburgische Waldbiotopkartierung umfasst die Inventur sowie den Erhaltungszustand aller Lebensräume nach Anhang I der Habitat-Richtlinie sowie der national geschützten Biotope. Neben den natürlichen Waldgesellschaften wie Buchen- oder Eichenwälder werden im Wald ebenfalls kleinere geschützte Mikrohabitate aufgenommen. Dazu gehören Feuchtbiopte wie Quellen, Bäche, Sümpfe und Mardellen aber auch Felsbiotope und strukturierte Wald­ränder, die im Wald nicht selten sind.

Über das öffentliche Geoportal Luxemburg ([www.geoportail.lu](http://www.geoportail.lu)) können alle erfassten geschützten Biotope sowie Informationen zu Lage, Fläche und Erhaltungszustand abgerufen werden. Die Ergebnisse dieser ersten Waldbiotopkartierung werden im folgenden Bericht ausführlich dargestellt:

Naturverwaltung  
Abteilung Wald

[https://environnement.public.lu/fr/publications/conserv\\_nature/2022/waldbiotopkartierung.html](https://environnement.public.lu/fr/publications/conserv_nature/2022/waldbiotopkartierung.html)



Hier ein kurzer Überblick über die Gesamtergebnisse aus dieser Publikation:

		Hektar	Anzahl
Hainsimsen-Buchenwald	LRT9110	7.575	2.272
Waldmeister-Buchenwald	LRT9130	20.677	5.009
Orchideen-Kalk-Buchenwald	LRT9150	1	2
Stieleichen-Hainbuchenwald	LRT9160	2.122	557
Schlucht- und Hangmischwälder	LRT9180	200	141
Birken-Moorwald	LRT91D0	4	11
Buxbaumgebüsche	LRT5110	4	2
Auenwälder	LRT91E0	371	432
Laubwälder > 50% Laubbaumarten	BK13	22.139	11.142
Laubbaumdominierter Jungbestand	BK13_1	4.377	2.309
Aktuell als Niederwald bewirtschafteter Bestand	BK13_2	83	84
Durchwachsener Niederwald	BK13_3	9.320	3.639
Sukzessionswald	BK13_5	2.540	1.739
Sonstiger Laubhochwald	BK13_7	5.818	3.371
Glockenblumen-Eichenniederwald	BK14	66	119
Wald­ränder	BK15	112	589
Feldgehölze	BK16	375	1.128
Gebüsche	BK17	1.298	2.321
Eichen-Mischwälder	BK23	9.811	3.201
Aus Niederwald entstandener Hochwald	BK23_4	2.550	1.232
Eichen-Mischwald	BK23_6	7.261	1.969
Quellen	BK05, LRT7220		1.713
Naturnahe Stillgewässer	BK08, LRT3150, LRT3140	47	1.166
Sümpfe, Niedermoore, Feuchte Hochstaudenfluren	BK11, LRT6430	43	320
Naturnahe Fließgewässer	BK12, LRT3260	420	3.155
Felsen mit Felsspaltenvegetation	LRT8210, LRT8220	343	3.363



### Maxime Lambinet

Arbeitet als Projektleiter bei der Société Royale Forestière de Belgique. Er hat 2022 seinen Abschluss als Forstingenieur an der Fakultät Gembloux Agro-Bio Tech gemacht. Während seiner akademischen Laufbahn hat er viele Erfahrungen im Zusammenhang mit der Forstwirtschaft machen dürfen. Ein Jahr lang lernte er die Praxis bei Phitech SRL kennen, einem Unternehmen, das sich auf Hecken- und Forstpflanzungen spezialisiert hat. Außerdem kümmert er sich seit mehreren Jahren um die Verwaltung der Familienwaldparzellen. Er kam Anfang 2024 zur SRFB, um das Projekt „MigFoRest“ zu starten, wo er für den Einsatz der unterstützten Migration innerhalb der Gebiete Ardennen und Condroz verantwortlich ist. Er arbeitet vor allem an der Strategie zur Auswahl der Pflanzstandorte nach dem Ansatz der komplexen funktionalen Netzwerke und an der Vorbereitung der anstehenden Pflanzungen.



### Anne Goedert

Ist Beraterin für Family Practice und Philanthropie bei der Banque de Luxembourg und Mitglied des Verwaltungsrates mehrerer als gemeinnützig anerkannter Organisationen. Sie hat an der Universität Panthéon-Assas in Paris Wirtschaftsrecht und Steuerrecht und am King's College in London internationales Finanzrecht studiert. Ihre Karriere begann Anne bei Arendt & Medernach S.A. in Luxemburg, wo sie fast zehn Jahre lang als Anwältin tätig war. Seit 2019 begleitet sie Familien bei der Vorbereitung der verschiedenen Phasen der Vermögensübertragung und der Integration der NextGen. Außerdem berät sie ihre Kunden, die sich engagieren möchten. Anne zeichnet sich durch ihre Fähigkeit aus, in komplexen Zusammenhängen zu navigieren und die Suche nach individuellen Lösungen für ihre Klienten zu erleichtern. Sie ist bekannt für ihr Engagement und ihre Leidenschaft, Familien und deren unternehmerische und philanthropische Projekte zu unterstützen.



### Wolfgang Pester

Hat als Pfadfinder in jungen Jahren seine Liebe zu Wald und Natur entdeckt, und entschloss sich daher den Beruf des Försters zu wählen. Er hat in Göttingen Forstwirtschaft studiert und nach dem Anwärterjahr in Hessen eine Stelle als Leiter eines Großprivatwaldes im Saarland 27 Jahre lang wahrgenommen. In seiner Anschluss-tätigkeit beschäftigte er sich als Projektleiter mit dem vom Bundesamt für Naturschutz geförderten BioWild-Projekt der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft. Das Projekt untersuchte den Einfluss von Schalenwild auf Waldvegetation unter Berücksichtigung verschiedener Bejagungsmodelle auf 25.000ha in fünf Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland. Nur mit angepassten Schalenwildbeständen ist der Aufbau klimastabiler Mischwälder unter wirtschaftlich vertretbaren Gesichtspunkten möglich.

**Lëtzebuenger Privatbësch lädt ein zum jährlichen Waldsymposium**

# „Trends am Bësch“

**Mittwoch, den 25. September 2024 von 14:00 bis 18:00 Uhr**

**im Festsaal „A Mouschelt“ • 250, route de Fischbach, • L- 7447 Lintgen**

- 14 :00 Uhr Eintreffen der Gäste
- 14:15 – 14:30 Uhr Begrüßung: Venant Krier, Präsident von Lëtzebuenger Privatbësch
- 14.30 – 15.15 Uhr Maxime Lambinet - Société Royale Forestière de Belgique  
„Projet MigFoRest - La migration assistée pour accroître la résilience des forêts“
- 15.15 – 15.25 Uhr Diskussion
- 15.30 – 16.00 Uhr Anne Goedert - Beraterin Banque de Luxembourg  
„Wald erben – Übergabe von Grundbesitz in die nächste Generation“
- 16.00 – 16.25 Uhr Diskussion / Pause
- 16.30 – 17.15 Uhr Wolfgang Pester - Geschäftsführer Waldbesitzerverband Saarland  
„BioWild-Projekt: welche Bejagungsmodelle ermöglichen angepasste Wildbestände?“
- 17.15 – 17.45 Uhr Diskussion
- 17.45 – 18.00 Uhr Schlussworte
- ab 18:00 Ehrenwein / Grill mit Wildfleisch

## ANMELDEFORMULAR ZUM WALDSYMPOSIUM 2024



Name: \_\_\_\_\_

Organisation: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich nehme am Waldsymposium mit insgesamt \_\_\_\_\_ Personen teil.

**Rücksendung bitte möglichst bis zum 21. September 2022 an**

*Lëtzebuenger Privatbësch • 2, Am Fournicherwee • L-9151 Eschdorf*

*Tel.: +352 89 95 65-10 • Fax: +352 89 95 68 40 • Email: secretariat@privatbesch.lu*

# Aktuelle Projekte im Schulwald des Lycée Technique Agricole

Seit 2018 dient der 75 ha große Staatswaldkomplex „Niederberg“ in der Gemeinde Bettendorf dem Lycée Technique Agricole als Schul- und Demonstrationswald. Die gemeinsame Bewirtschaftung dieser Flächen wurde in einer Konvention zwischen der ANF und der Ackerbauschule festgehalten.

Neben den forstlichen Arbeiten werden auch Demonstrationsparzellen angelegt. Diese dienen einerseits zu Ausbildungszwecken, andererseits sollen Privatwaldbesitzern und anderen Interessenten moderne Waldbewirtschaftungsverfahren aufgezeigt werden. In „Versuchspartellen“ wird die Entwicklung der Bestände bei unterschiedlichen Bewirtschaftungsmethoden und das Wachstum verschiedener Baumarten dokumentiert.

In einem Marteloskop können die Schüler, aber auch sonstige Interessierte, das Anzeichnen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen üben und vor Ort die ökonomischen und ökologischen Auswirkungen verschiedener Durchforstungsarten analysieren. Denn im Marteloskop werden nicht nur die Qualität und der Wert jedes einzelnen Baumes, sondern auch alle Mikrohabitate mit einer ökologischen Bewertung erfasst. Dadurch können die

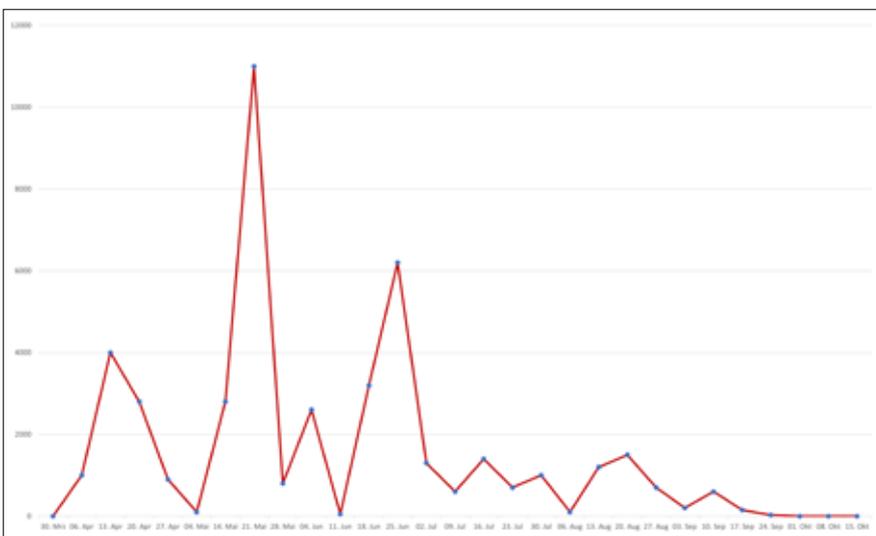


Arbeiten mit dem Tablett im Marteloskop.

Auswirkungen waldbaulicher Entscheidungen auf den Naturschutz simuliert werden. So lässt sich z.B. eindrucksvoll vermitteln, dass das Belassen von finanzi-

ell uninteressanten Bäumen den ökologischen Wert des Bestandes sichert.

Als Beispiel einer Demonstrationsfläche kann die „Q/D-Versuchsfläche“ genannt werden. Hier wird den Schülern in einem kleinen Ahornbestand die Q/D-Waldbaustrategie veranschaulicht. Q/D steht für das Qualifizieren und Dimensionieren eines Bestandes. Die Bewirtschaftung konzentriert sich zunächst lediglich auf Kleinflächen, den sogenannten Klumpen. Später werden nur die potenziellen Z-Bäume (Optionen) extrem stark gefördert. In den Zwischenfeldern wird, wie bei der Z-Baum orientierten Durchforstung, nicht eingegriffen. Die sehr arbeitsintensive Pflege wird also auf einige wenige Punkte konzentriert. Ziel ist die Erzeugung von Wertholz mit möglichst geringem Aufwand. Das macht diese Waldbaustrategie auch für den privaten Waldbesitzer interessant.



Relativ durchschnittliche Entwicklung des Buchdruckers im Jahr 2020 mit Schwärmflug bis Ende September.

Das seit 2020 auf dem Niderberg durchgeführte Monitoring für Buchdrucker und Kupferstecher veranschaulicht eindrucksvoll die Borkenkäferentwicklung in Abhängigkeit des Wetters. Die durch den Klimawandel verlängerte Vegetationszeit bedingt, dass die Borkenkäfer länger aktiv sind.

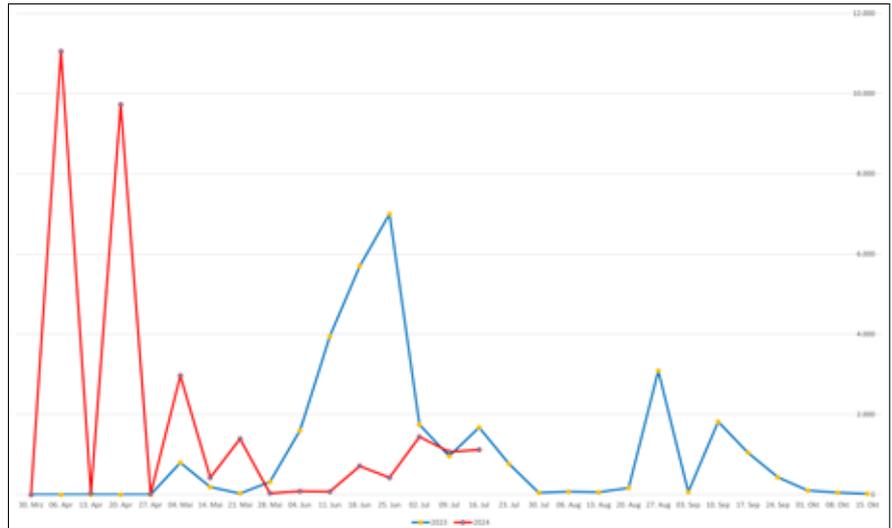
So wurden im Herbst letzten Jahres ungewöhnlich späte Schwärmflüge bis in den September hinein registriert. Durch die milde Witterung konnten sich die Borkenkäfer-Bruten noch vor dem Wintereinbruch soweit entwickeln, dass sich ihre Überlebenswahrscheinlichkeit während des Winters deutlich erhöhte. Aufgrund dieser Tatsache und wegen des milden Winters startete der Schwärmflug in diesem Jahr mit außergewöhnlich hohen Zahlen. Die niedrigen Frühjahrstemperaturen und die hohen Regenmengen sorgten aber dafür, dass die weitere Entwicklung der Borkenkäferpopulation bis jetzt weit unter dem Durchschnitt lag.

Die Ackerbauschule beteiligt sich aber auch an internationalen Forschungsprojekten wie z.B. dem EU-Forschungsprojekt „My Garden of Trees“ der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). In diesem Projekt wird die Regenerationsfähigkeit und das Wachstum verschiedener Herkünfte von Buche, Weißtanne und Nordmannstanne beobachtet.

Aus verschiedensten Gebieten in ganz Europa wurden Samen gesammelt und in über 300 kleinen Versuchsgärten ausgesät. Jeder Saatplatz wurde mit einem Saatgutschutzgitter versehen, um das Saatgut vor Vögeln, Wildschweinen etc. zu schützen. Seit dem Frühjahr wird dann regelmäßig die Keimrate und die Entwicklung der Keimlinge dokumentiert.

Das Ziel von „My Garden of Trees“ ist es, das Wachstum und die Regenerationsfähigkeit verschiedener Herkünfte von Rotbuche, Weisstanne und Nordmannstanne in europäischen Versuchsgärten zu bewerten. Die in diesen Gärten gewonnenen Beobachtungen sollen helfen, Wälder zu schaffen, die besser an den Klimawandel angepasst sind.

AG Niderberg des LTA



Fangzahlen des Buchdruckers 2023 bis heute.



Mit einem permanenten Umfangmaßband wird der Zuwachs in der QD-Versuchsfläche dokumentiert.



# NOUS PRENONS SOINS DE VOTRE FORÊT

- Exploitation Forestière • Gestion durable des forêts
- Travaux de plantation • Transport de bois



98, route de Bastogne, L-9176 NIEDERFEULEN  
 Tél: +352 81 87 51 Web: [www.bmf.lu](http://www.bmf.lu) Email: [bmf@bmf.lu](mailto:bmf@bmf.lu)



# Bësch a Gaarden Zenter

VENTE ET REPARATION MATERIELS DE JARDINAGE ET FORESTIERS

**AVANT**



[WWW.BGZ.LU](http://WWW.BGZ.LU)

15, Allée J.W. Leonard L-7526 Mersch

9, Hauptstrooss L-9806 Hosingen

32 93 21 Mersch  
92 34 16 Hosingen

[info@bgz.lu](mailto:info@bgz.lu)

## Wildschadens – Exkursion in Grevels

Am 28. Juni fand in der Umgebung um Grevels eine ganztägige Exkursion zum Thema Wildschaden statt. Gemeinsam mit den belgischen Kollegen von der „Société Royale Forstièrre de Belgique“ hat „Lëtzebuerger Privatbësch“ dazu eingeladen. Zahlreich starteten wir am Centre „Nei Brasilien“ und fuhren mit unseren Autos zur ersten Station.

An der ersten Station wollten wir die Sinnhaftigkeit eines Zaunes zum Ausdruck bringen, da hier zwei verschiedene Pflanzungen nebeneinander sind, eine mit und eine ohne Zaun. Hier übernahmen die Teilnehmer der Exkursion eine Schadensaufnahme, um sich ein Bild über den Einfluss des Wildes auf die Kulturpflanzen zu machen. Das Ergebnis war nicht sehr überraschend. Rund 40% der Pflanzen, die ausserhalb des Zaunes standen, waren verfegt, verbissen oder anderweitig zu Schaden gekommen. Interessant war hier die Diskussion über die Subsidien, die man in Luxemburg anfragen kann, da sich diese sehr von den Belgischen unterscheiden vor allem im finanziellen Bereich. Leider mussten wir die vielen Fragen und Diskussionen abkürzen, da noch „ein volles Programm“ zu erledigen war.

In der nächsten Station wurden einige Weisergatter durch Georges Kugener von Naturverwaltung (ANF) vorgestellt. Nicht nur bei den Pflanzungen auch in Naturverjüngungen ist der Impakt des Wildes deutlich zu beobachten. In dem Klein – Gatter hatte sich eine hohe Verjüngung gebildet. Allerdings wuchsen auch außerhalb einige Buchen, die aber erheblich verbissen worden sind und kaum höher als 1 Meter werden. Interessant war zu sehen, dass trotz vieler alten Eichen der Anteil der



*Es wurde viel diskutiert.*

Eichenverjüngung innerhalb wie außerhalb der Weisergatter quasi Null war. Da die Buche im Schatten besser zurechtkommt als die Eiche. Gibt man der Eiche also kein entsprechendes Licht, hat man fast keine Chance die Eichen hochzubekommen. Einfach das Wild auszusperrn garantiert nicht automatisch die Vielfalt des Waldes durch Naturverjüngung, waldbauliche Steuerungen, in der Regel mehr oder weniger Licht geben, müssen auch sichergestellt sein.

Nach dieser Station war es bereits Zeit für die Mittagspause. Die angeregten Diskussionen hatten hungrig gemacht und man

nutzte die Pause um weiter über das Thema „Wald und Wild“ zu philosophieren.

Gut gestärkt ging es abschließend in den Wald der Gemeinde Wahl. Dort hatten wir einen kleinen Rundkurs vorbereitet, der die vielseitigen Schäden des Wildes verdeutlichte. Angefangen mit Verbiss, zu Schälsschäden, aber auch die Verringerung der Baumartenvielfalt konnte hier alles vorgezeigt werden. Gerade letzteres wurde zum Schluss auf einer Fläche verdeutlicht. Diese war einige Jahre dem Einfluss des Wildes nicht ausgesetzt war – ein Hordengatter hatte den Schutz gewährt. Nur die Eichen und Lärchen waren gepflanzt worden. Durch den ganzflächigen Schutz kam neben den Forstpflanzen eine artenreiche Naturverjüngung hoch. Neben Buchen und Birken konnten vereinzelte Kirschen, Kiefern oder Ebereschen angetroffen werden.

Dies war ein gutes Abschlussbild, denn nach einem Tag nur mit Wildschaden ist man froh mal eine andere Seite zu sehen, nämlich, dass der Wildschutz seinen Zweck erfüllt, wenn man ihn in Schuss hält.

Nach der Exkursion wurde bei einem Bier und Wildwürsten, der Tag nochmasl durchgegangen und diskutiert. Jedenfalls waren wir genau so begeistert von dem Tag als unsere belgischen Kollegen.



*Betrachtung der Weisergatter.*

# Bericht zur ordentlichen Generalversammlung von PEFC LUXEMBOURG a.s.b.l.

Die diesjährige Generalversammlung von PEFC Luxembourg a.s.b.l. fand am 19.06.2024 im Gebäude der Druckerei REKA in Ehlerange statt.



*Herr Olivier Dawwister führte uns durch die Druckerei und erklärte uns die Fertigstellung des Lëtzebuenger Bësch.*

Präsident Venant Krier begrüßte die Teilnehmer und freute sich, dass ein zertifiziertes Unternehmen wie die Druckerei REKA ihr Gebäude für PEFC zur Verfügung stellte. Venant Krier unterstrich die Relevanz der Zertifizierung für Unternehmen und hob die Anpassbarkeit an kleine private Waldbesitzer des PEFC-Zertifizierungs-Schemas hervor. Er bedankte

sich bei allen Mitgliedern und Partnern im Allgemeinen, sowie der ANF, dem Umweltministerium, dem Lëtzebuenger Privatbësch für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Er hob hervor, dass sich von PEFC ein finanzieller Mehrwert erwartet werden würde, und dass Lëtzebuenger Privatbësch sich dafür einsetze bei der Überarbeitung des Klimabonus-

Bësch einen Bonus für zertifizierte Flächen zu fordern.

Michel Dostert vom Lëtzebuenger Privatbësch stellte den Aktivitätsbericht vor. Neben der Verwaltung von privaten und öffentlichen Waldbesitzern die an der Zertifizierung teilnehmen, standen die Vergabe von Logolizenzen, Presseartikel

und Zusammenarbeit mit PEFC Council in Genf auf der Tagesordnung. Die FAE fand in Ettelbrück statt und so konnten Betriebe und die Zertifizierung vorgestellt werden. Die Logozertifikationen aller Gemeinden mussten erneuert werden da die Logorichtlinie auf internationaler Ebene geändert wurde. Dies wurde ebenfalls für die zertifizierten Betriebe gemacht, wenn diese bereits ein Zertifikat gemäß dem neuen COC-Standard erhalten hatten und ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

Die Gruppenzertifizierung für klein- und mittelständige Betriebe konnte ihre Teilnehmerzahl auf 7 teilnehmende Betriebe ausbauen und ermöglicht es so schnell und günstig ein Zertifikat auszustellen. Dadurch konnte das Jahr mit insgesamt 26 Betrieben abschließen. Dazu kommt noch mehr als ein gutes Dutzend Betriebe die unter ausländischen Multi-Site-Zertifikaten in Luxemburg agieren. Auch mehrere Waldbesitzer haben 2023 die Qualitätsverpflichtung für eine Bewirtschaftung nach PEFC-Standards unterschrieben, so dass zusammen mit 7 neuen Gemeinden die 43%-Marke geknackt werden konnte was die zertifizierte nationale Waldfläche betrifft.

Kassierer Jos Antony präsentierte den Finanzbericht, das Jahr 2023 war nicht durch übermäßig starke Ausgaben geprägt. Hubert de Schorlemer und Jaroslav Tymrak hatten nichts an der Kassenführung auszusetzen und engagierten sich ein weiteres Jahr als Kassenrevisoren aktiv zu werden. Die Generalversammlung war sich einig dass die Sichtbarkeit des Logos erhöht werden müsste, und dass das Comité von PEFC Luxemburg beim zuständigen Minister anklopfen müsse um ähnlich starke Finanzmittel wie andere Organisationen zu erhalten.

Zum Abschluss wurde das Thema der Revision behandelt, diese ist gut im Zeitplan unterwegs. Viele europäische Richtlinien haben eine Wechselwirkung mit der Zertifizierung, und diese muss sich fragen ob sie einen Mehrwert bieten will oder nicht (EUDR, NRL, Carbon etc). Die geplante Kooperation mit Belgien, die immerhin die Revisionskosten langfristig um 50% senken soll, steckt noch etwas in den Kinderschuhen, entwickelt sich aber stetig weiter. Der Prozess der Akkreditierung



wurde hierbei diskutiert, da die DAKKs vermehrt Schwierigkeiten bei der Überprüfung auf Akkreditierfähigkeit bereitet.

Um die Popularität der PEFC-Zertifizierung weiter zu erhöhen wurde vorgeschlagen mit den erwarteten Mehreinnahmen aus 2024 die Sichtbarkeit von PEFC zu erhöhen. Dabei gibt es mehrere Ansätze: Kontaktaufnahme mit den Sägewerken und sonst. Abnehmern von Rundholz um einen Mehrwert für zertifiziertes Rundholz zu verhandeln, gemeinsam mit FSC; bei Planungsbüros verlangen dass nur zertifiziertes Holz in die Ausschreibungen von Bauprojekten, angenommen werden darf.

Des Weiteren wurde der Vorschlag angenommen, ein kleines Event für die Druckerei-Industrie zu veranstalten um diese in die COC-Gruppenzertifizierung

zu integrieren, sowie ein Event mit evtl. weiteren Partnern wo Pablo van der Lugt sein Werk „Tomorrows Timber“ vorstellen soll. Die Generalversammlung genehmigte auch die weitere Unterstützung der COC-Gruppe.

Generell wären auch noch die Statuten der asbl zu überarbeiten, da es 2023 eine Gesetzesänderung gegeben hat. Jos Antony erklärt sich bereit dieses Projekt anzugehen.

Anschließend stellte Herr Olivier Dauvister von der Firma REKA die Druckerei kurz in theoretischer Form vor, um anschließend die Teilnehmer, begleitet von vielen Erklärungen und Eindrücken, durch das Werk in Ehlerange zu führen. Wie der Zufall es wollte befand sich gerade unsere Zeitung „Lëtzebuurger Bësch“ im Druck und wir konnten bei der Entstehung, Druck, Schnitt und Zusammenbau live zusehen. Die Führung schloss ab mit einem kleinen Umtrunk im Show-Room der Firma REKA ab, wo wir alle möglichen Gadgets, Verpackungen und natürlich Druckprodukte in allen Varianten bewundern konnten.

## Aufruf im Rahmen der Revision:

Bei der Überarbeitung des nationalen Waldstandards sind neue wissenschaftliche Erkenntnisse und geänderte gesellschaftliche Ansprüche zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wurden auch alle interessierten Gruppen an dem Revisionsprozess, welcher im Januar 2024 begonnen hat, beteiligt.

Das hierfür geschaffene Technische Komitee, zusammengesetzt aus den verschiedenen Interessengruppen, stellt nun die überarbeitete Fassung des Luxemburger Waldzertifizierungsschemas im Internet zur Einsicht zur Verfügung. Unter [www.pefc.lu](http://www.pefc.lu) kann sich somit jeder beteiligen, der an einer flächendeckenden Verbesserung einer nach haltigen Waldwirtschaft interessiert ist.

Das überarbeitete Waldzertifizierungsschema steht unter <https://pefc.lu/de/die-standards-in-luxemburg/> Ideen und Vorschläge sind an [info@pefc.lu](mailto:info@pefc.lu) oder PEFC Luxemburg, 2, Am Fouchichtewe, L-9151 Eschdorf zu schicken.



# Neues aus Europa



Der EU-Umweltministerrat hat am 17.06.2024 die vorläufige Einigung über das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur unter der belgischen Präsidentschaft angenommen, nachdem sie mehrfach verschoben worden war. Diese Einigung war bereits am 27. Februar vom Europäischen Parlament gebilligt worden.

Das oberste Ziel des Textes ist es, bis 2050 90% der Lebensräume, welche sich in einem aktuell schlechten Zustand befinden, wiederherzustellen. Ein nobles Ziel, was aber unweigerliche Auswirkungen auf die Bewirtschaftung dieser Flächen haben wird.

Die vereinbarten Wiederherstellungsziele, ihre Umsetzung und ihre schwache Finanzierungsgrundlage lassen den Kompromiss unrealistisch erscheinen. In einer Zeit des Klimawandels hätten die Konzepte für die biologische Vielfalt der Wälder und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Waldbewirtschaftung nicht statisch, sondern dynamisch und flexibel sein müssen. Anstatt die Wiederherstellung von Landschaften anzustreben, die nicht wiederkehren werden, sollten wir unsere Ökosysteme aktiv bewirtschaften, um sie

auf die Anpassung an den Klimawandel vorzubereiten.

Was die Wiederherstellungsmaßnahmen für die in Anhang I der Habitat-Richtlinie aufgeführten Lebensraumtypen betrifft, so begrüßen die europäischen Waldbesitzer den schrittweisen Ansatz, zunächst die Natura-2000-Gebiete anzugehen. Diesen Gebieten wird zu Recht Vorrang eingeräumt, da sie bereits mit ähnlichen Zielen ausgewählt worden sind. Es ist jedoch zu bedauern, dass diese dringend benötigte Prioritätensetzung auf das Jahr 2030 beschränkt ist. Danach werden sich die Aktivitäten auf alle anderen Flächen erstrecken müssen.

Gerade weil Holz so viele CO<sub>2</sub>-intensive Rohstoffe ersetzen kann, darf die aktive Bewirtschaftung nicht außer Acht gelassen werden – Stilllegungen die oft als Allheilmittel angepriesen werden tragen weder dem Klimawandel noch dem Rohstoffbedarf Rechnung.

Es ist zweifelhaft ob die vereinbarten Wiederherstellungsziele auf einer angemessenen und genauen Bewertung des tatsächlichen Bedarfs beruhen und dass der Ansatz der Verschlechterungsverbo-

tes lokal angepasst und flexibel genug ist. Gerade die fehlende finanzielle Unterstützung im europäischen Haushalt könnte für die Umsetzung dieser Verordnung ein Problem darstellen.

Die europäischen Wälder sind vielfältig, ihre langfristige Widerstandsfähigkeit erfordert geeignete Bewirtschaftungskonzepte. Mehrere Beispiele von Naturkatastrophen haben gezeigt, dass sehr schnell große Waldflächen verloren gehen können und dass eine aktive und dynamische Bewirtschaftung die einzige Lösung für die Anpassung und die Erhaltung der biologischen Vielfalt sein kann.

Nichtsdestotrotz nehmen die europäischen Waldbesitzer die Entscheidung des Rates mit einigen Bedenken zur Kenntnis und sind nun bereit, sich aktiv an der Umsetzung auf nationaler und regionaler Ebene zu beteiligen, da sie die wichtigsten Partner bei der Umsetzung sind.

Die in der Verordnung vorgesehenen Möglichkeiten zur flexiblen Umsetzung auf nationaler Ebene sind von großer Bedeutung. Es wird von entscheidender Bedeutung sein, dass diese Bestimmungen von den Mitgliedstaaten umfassend genutzt werden.



## Bamschoul Martin Wahl

7, rue Faubourg  
L-9365 EPELDORF  
Tel.: 836186  
Fax: 869142

[www.bamschoulwahl.lu](http://www.bamschoulwahl.lu)  
[bamschoulwahl@pt.lu](mailto:bamschoulwahl@pt.lu)

- \* Bësch- an Heckeplanzen aus eegener Produktioun
- \* Eenheemesch Heckeplanzen aus biologescher Produktioun nom Bio-Label „Heck vun hei“



- \* Ziersträicher an Saisonblummen
- \* Uleen an Ennerhalen vun ärem Gaart
- \* Uebst- an Alleebeem
- \* Gratis Devis

*Gesitt Dir vu lauter  
Beem Kee Bësch méi?*



*Mir hëllef  
Iech weider!*

**efor.ersa**  
ingénieurs-conseils

7, rue Renert L-2422 Luxembourg  
Tél: (+352) 40 03 04 -1

[www.efor-ersa.lu](http://www.efor-ersa.lu)

*Partner fir Äre Bësch  
Berodung a Gestoun*

Design by  
M-CREATIVE-DESIGN.de

## *Ihr Wald ist es wert! Är Hëllef am Bësch*

Als zertifiziertes Unternehmen garantieren wir die Sicherstellung einer nachhaltigen Waldwirtschaft.

Wir bieten

- kostenlose Beratung durch unseren betreuenden Förster
- Ankauf von Holz am Stock (Fuß)
- Holzaufarbeitung und Rückung in Selbstwerbung
- Holzankauf und Abtransport

**Lux Forst  
NEISES** S.à r.l.



[www.LuxForstNeises.com](http://www.LuxForstNeises.com)

Lux Forst Neises S.à r.l.

13, Fausermillen

L-6689 Mertert

Tel. +352 20 60 01 82

[info@luxforstneises.com](mailto:info@luxforstneises.com)

# Pferdeeinsatz für einen klimaresistenten Mischwald

Das Ende der gleichaltrigen Reinbestände ist seit nunmehr 50 Jahren absehbar. Die Forderung nach Waldumbau zu einem klimatoleranten Mischwald hat jedoch erst in jüngster Zeit richtig Fahrt aufgenommen. Am effektivsten beim Waldumbau von Reinbeständen ist die Naturverjüngung.

Die Energie, die das Wurzelwachstum bei der Naturverjüngung entfaltet ist es, die den Baum stabil und wertvoll für den Zukunftswald macht. Das Wurzelwachstum erfolgt von Anfang an perfekt an den Standort angepasst. Eine Störung oder Verletzung wie beim Pflanzen erfolgt nicht. Die Erfolgsquote bei Naturverjüngung bzw. Saat übertrifft die Pflanzung um den Faktor 20.

Zur Unterstützung der Naturverjüngung gibt es verschiedene Möglichkeiten. Ökologisch am wertvollsten und sinnvollsten ist der Einsatz von Arbeitspferden. Hier

gilt es optimale Bedingungen zur Naturverjüngung oder Saat zu schaffen. Dies geschieht idealerweise durch Schaffung eines optimalen Keimbettes, indem die Mineralschicht freigelegt wird.

Hierzu existieren bisher bereits verschiedene Gerätschaften, wie Forstpflug, Forstgrubber, Streifenpflug u.a. Ihnen ist immanent, dass sie mit ordentlich Gewicht daherkommen, um die Bodenverwundung ausführen zu können. Im Regelfall zwischen 200 und 400 kg. Ein Arbeiten mit nur einem Pferd ist damit nicht möglich. Das Handling vom Transport bis hin zum Einsatz gestaltet sich auch nicht gerade einfach. Unter Berücksichtigung des Tierwohls habe ich daher einen Dreieckspflug konstruiert, der leistungsmäßig keine Wünsche offenlässt. Das Gewicht beträgt 35 kg.

Der Pflug generiert seine Leistung nicht aus dem Gewicht, sondern aus der spezi-

ellen Konstruktion, gepaart mit ein paar anderen wichtigen Parametern. Der Pflug wird wie ein Baumstamm frei von dem Pferd gezogen.

Die Konstruktion legt nur den Mineralboden frei. Die Nährstoff- und Wasserversorgungsbahnen werden nicht beeinträchtigt. Sogar bereits bestehende Naturverjüngung bleibt fast vollständig erhalten.

Diese Bodenvorbereitung unterstützt und ermöglicht die Naturverjüngung oder schafft die Grundlage für händische Saat. In beiden Fällen konnten bereits gute Ergebnisse erzielt werden.

Zur Bearbeitung von einem Hektar Waldfläche benötigt ein Pferd, je nach örtlicher Gegebenheit, zwischen 3 und 5 Stunden bei einer Anlage von Pflanzstreifen im Abstand von ca. 1,5 bis 2 m.

*Ernst Linnebach*



*Aufräuen des Mineralbodens in einem Weißtannenbestand.*



*Pflügen in einem Lärchenbestand...*



*Naturverjüngung Weißtanne unmittelbar nach freilegen der Mineralschicht.*



ENTDECKEN

WEITERBILDEN

MITMACHEN

## Pflanzseminar am 09.11.2024

Worauf kommt es bei der Pflanzung an?  
 Wie viele Pflanzen brauche ich?  
 Wie erkenne ich eine gute Pflanzenqualität?  
 Welche Verfahren gibt es?  
 Wie schütze ich mich vor Wildschäden?

In einer Aktion zum Nationalen Tag des Baumes bietet Lëtzebuenger Privatbësch ein Seminar zur Bestandesbe-  
 gründung und allen Fragen die mit der sachgerechten Pflanzung in Zusammenhang stehen.

**Programm:**     **9:30 Uhr: Beginn der theoretischen Einführung**  
                           **Treffpunkt: Lëtzebuenger Privatbësch, 2, Am Fournicherwee, L-9151 Eschdorf**  
                           **12:00 Uhr: Mittagspause aus der Tasche**  
                           **13:00 Uhr: praktische Pflanzarbeiten im Wald (Ende ca. 15:30)**

Anmeldeformular zurücksenden an: Lëtzebuenger Privatbësch • 2, Am Fournicherwee • L-9151 Eschdorf  
 Tel. 89 95 65 – 10 • Fax. 89 95 68 – 40 • Email: [secretariat@privatbesch.lu](mailto:secretariat@privatbesch.lu) • [www.privatbesch.lu](http://www.privatbesch.lu)

Der Unterzeichnende

Vorname: \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

aus (PLZ, Ort) \_\_\_\_\_

(Nr., Strasse) \_\_\_\_\_

Tel (GSM): \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

meldet sich hiermit zum eintägigen Seminar am **09. November 2024** an.

**Datenschutzerklärung im Rahmen der DSGVO:** Mit meiner Anmeldung willigen ich und alle von mir mitgebrachten Teilnehmer ein, dass auf dem Lehrgang des Pflanzseminars von Lëtzebuenger Privatbësch am 09.11.2024 Bild-, Film- und Tonaufnahmen gemacht werden, die in der Presse, der Internetseite [www.privatbesch.lu](http://www.privatbesch.lu) sowie den sozialen Netzwerken verwendet werden dürfen.

Für den praktischen Teil des Seminars ist wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk nötig!  
**Der Unkostenbetrag von 30,- € wird nach Erhalt der Anmeldung in Rechnung gestellt.**

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift

*Antwortschein bitte sofort zurücksenden/-faxen – mailen*  
**Anmeldeschluss: 04. November 2024**



**Innovativ  
Zukunftsweisend, Effizient!**

**Forstraupe Moritz Fr75**

Der Moritz ist der multifunktional einsetzbare, ferngesteuerte **Geräteträger** für die Landschaftspflege und den Forst. Die **Dreipunkt-Hydraulik** ermöglicht den universellen Einsatz mit unterschiedlichsten Standard-Anbaugeräten:

**Forstfräse, Gras- und Gestrüppmulcher, Doppelmessermähbalken, Stockfräse, Seilwinde, Schneefräse, Häcksler** uvm.



**Profi Rückeanhänger P13**

- Rückeanhänger mit Boogieachse
- Nutzlast 11,0t, Deichselanhangung oben
- Rahmenkonstruktion mit Zentralrohr Zentralrohrstärke 200 x 200 x 10 mm
- 4 Stück Rungenpaare steck- & drehbar
- Rungenpaare & Achsboogie verschiebbar
- Rahmenverlängerung mech. ausziehbar
- Länge Ladefläche 3800 - 5900 mm
- Prallgitter vorne, Ladequerschnitt 2,38 m<sup>2</sup>
- Halter für Motorsäge & Kraftstoffkanister
- Hydraulische Schwenkdeichsel mit 2 Zyl.
- Teleskop-Abstützung in A-Form
- Ladekran mit 7,14 m Reichweite & Greifer (Option)
- Hydrauliksteuerung



**Holzspalter  
10t bis 24t**

- Große Spaltkraft für höchste Spaltleistung
- Scheitellängen bis 1110 mm
- Zylinderhub von 1000 mm
- Alle Spalter nach neuer Norm EN 609-1 ausgestattet (Stammheber, Umkippschutz ...)
- Zylinder für den Transport absenkbar (Transporthöhe nur 180 cm)



**Wippsägen  
E-Motor / Zapfwelle / Diesel**

- Alle HMG Kreissägen ausgestattet nach neuer Norm EN 1870-6 (Schneidschutzeinrichtung, Zapfwellenabschaltung ...)
- Zahlreiche Ausführungen:
  - E-Motor mit Direkt- oder Keilriemen-Antrieb
  - Zapfwellen-Antrieb
  - Benzin- oder Dieselmotor-Antrieb
  - Auch kombinierte Antriebe möglich
- Schneller Sägeblattwechsel durch schwenkbare Schutzhaube
- Sehr robuste Winkelgetriebe



**Wippsäge Förderband  
Serie GZ / Z / E-Motor**

- Alle HMG Kreissägen ausgestattet nach neuer Norm EN 1870-6 (Schneidschutzeinrichtung, Zapfwellenabschaltung ...)
- Zahlreiche Ausführungen:
  - E-Motor mit Direkt- oder Keilriemen-Antrieb
  - Zapfwellen-Antrieb
  - Benzin- oder Dieselmotor-Antrieb
  - Auch kombinierte Antriebe möglich
- Schneller Sägeblattwechsel durch schwenkbare Schutzhaube
- Sehr robuste Winkelgetriebe



**AGRI-DISTRIBUTION**

14, Nidderpallenerstrooss L-8551 Noerdange  
8, rue de Boursdorf L-6557 Dickweiler

+352 236 37 200

www.wowey.eu

info@wowey.eu

AgriDistribution



**B. DECOLLE**  
+352 236 37 210

**A. TBATOU**  
+352 236 37 204

**INFO**

QR-Code scannen  
**TESTVIDEO** über die  
**PFANZELT Moritz FR75**



# Lëtzebuerer Privatbësch auf der Foire Agricole

Wie jedes Jahr war der Lëtzebuerger Privatbësch wieder auf der Foire agricole vertreten. Vom 5. bis 7. Juli konnte man uns auf unserem Stand besuchen kommen. In diesem Jahr ging es schwerpunktmäßig um Wildschaden und Wildschutz.



*Beratung am Stand.*



*Der Stand vom Privatbësch auf der Foire Agricole.*



*Rätseln über das weitere Vorgehen.*



*Die Stimmung war gut!*

Lëtzebuerger Privatbësch präsentierte auf der FAE einen neuen Stand. Die Idee war ein Stückchen Wald mit auf die Foire zu nehmen. Dazu hatten von der Naturverwaltung einen Stand zur Verfügung gestellt und aufgebaut bekommen, der voll und ganz aus Holz besteht. Dieser konnte auf allen Seiten geöffnet werden, was sehr viel einladender war, als ein großes Weißes-Zelt. Rundherum hatten wir kleine Tannen aufgestellt, um das Waldgefühl noch etwas zu verstärken. Der neue Stand kam bei unseren Stammkunden sehr gut an! Auch neue Besucher fanden die Idee vom Wald auf der Foire gut.

Neben dem neuen Stand hatten wir den Schwerpunkt auf Wild und Wildschutz gelegt. Dazu präsentierten wir eine Auswahl biologisch abbaubarer Einzelschützer, da nur diese einen Zuschuss bei einer

subventionierten Pflanzung erhalten können. Die Thematik kam gut bei den Leuten an, gerade auch bei denen die sonst nichts oder wenig mit dem Thema zu tun haben. Man merkt, dass die Thematik viele Leute interessiert da es gerade auch in den Medien sehr aktuell ist und sich viele eine eigene Meinung machen wollen. Es ist Interessant, wenn man mit Menschen redet die nicht aus der Forstwirtschaft stammen, da ihre Fragen oft anders gestellt werden als Fachleute.

Neben unseren Ausstellungsstücken hatten wir traditionell wieder ein Gewinnspiel, bei der der Gewinner an einem Motorsägenlehrgang teilnehmen kann. Hierzu mussten die Teilnehmer das Volumen unseres Holzstammes aus Kirsche herausfinden. Man konnte schätzen, man konnte aber auch Mithilfe einer Kluppe

das Volumen selbst errechnen. Mehr als 70 Gäste unseres Standes haben bei dem Gewinnspiel mitgemacht. Es gab viele verschiedene Ergebnisse, von viel zu viel 7,8 m<sup>3</sup>, bis viel zu wenig 0,00047 m<sup>3</sup>. Der Gewinner wurde gelost und bereits informiert, da es mehrere richtige Antworten gegeben hatte. Das richtige Volumen betrug: 0,053 FM

Alles in allem war unser Stand dieses Jahr ein großer Erfolg. Viele Stammkunden sowie neues Klientel kamen zu einem Gespräch mit Waldbier um sich über die Neuigkeiten aus dem Luxemburger Wald zu informieren. Wir bedanken uns bei der Naturverwaltung und allen die uns bei der Realisierung rund um den Aufbau des Standes geholfen haben. Besonders geht der Dank an Dany Klein und seine Mitarbeiter, die den Auf- und Abbau meisterten.

# Informationen aus dem Service Technique

## Gesetzliche Bestimmungen: Minitornado 29. Juni 2024

Am 29. Juni 2024 fegte ein Minitornado an Mersch vorbei der seine größte Intensität oberhalb (östlich) der Ortschaft Rollingen austobte, Ausläufer gingen aber noch weiter nach Norden. Teilweise wurden gesamte Waldparzellen zerstört, sodass die Naturverwaltung für dieses Ereignis eine „Natürliche Katastrophe“ angefragt hat. Dies wurde nun genehmigt und unter folgendem Link veröffentlicht: <https://legilux.public.lu/eli/etat/adm/amin/2024/07/26/b2974/jo>

Betroffene Waldbesitzer sollten sich die Schäden (wie beim Borkenkäfer) von der Naturverwaltung bescheinigen lassen, die das „Certificat attestant cas de force majeure“ ausstellt. Damit wird den Waldbesitzern ermöglicht, dass die gleiche Prozedur wie beim Borkenkäfer ermöglicht wird, nämlich: bei Waldparzellen über 30 ar kann der doppelte Subside für Wiederanpflanzungen und Schutzmaßnahmen angefragt werden, natürlich sind die Einnahmen dann auch bei der Steuer reduziert. Das Zertifikat muss dann der Steuererklärung 2024 beigelegt werden.

## Laubholzeinschlag

Die Planungen für den Einschlag von Buchen und Eichenschlägen sind im vollen Gange, an die sie sich gerne noch anschließen können. Das in Ausgabe 2-2024 vorgestellte Projekt „Aufbau einer Lieferkette von Schnittholz für lokale Betriebe“ mit dem Wood Cluster kann leider nicht realisiert werden. Das Projekt eHolzhaff wird von Luxinnovation nicht weitergeführt, da sich für die Leitung und Koordination kein privater Betreiber begeistern konnte. Zu hoch schien Interessenten das finanzielle Risiko zu sein. Dennoch geht natürlich der Verkauf von Laubstammholz weiter, bei der Buche voraussichtlich zu ähnlichen Preisen wie im Vorjahr. Hier wurden Stämme (teilweise mit erheblichem C-Holzanteil) an der Waldstraße liegend ab 6ter Stärkeklasse mit 135 €/m<sup>3</sup> (hTva) verkauft. Natürlich sind Aufarbeitung und Rücken von diesen Stämmen



*Einschlag von Buchen und Eichenschlägen sind in Vorbereitung.*

davon abzuziehen, je nach Rückentfernung / Hanglage etc muss mit 25 – 30 € gerechnet werden. Auch Wertholzstämmen können für die Versteigerung in St Avold (siehe ebenfalls Ausgabe 2 – 2024 von De Lëtzebuurger Bësch) noch gemeldet werden. Die Vorauswahl der Stämme wird wahrscheinlich Anfang Oktober sein, es ist also noch Zeit sich für das „Wertholz für St Avold“ oder den „normalen Laubholzeinschlag“ unter [w.loe@privatbesch.lu](mailto:w.loe@privatbesch.lu), oder 621 26 61 24 zu melden.

## Kulturpflege

Der viele Regen hat sicher unseren Kulturen gutgetan, aber auch der Begleitvegetation! Überall stecken die jungen Pflanzen „im Dreck“, das kann, muss aber nicht schädlich für den jungen Anwuchs sein. Sind die Terminaltriebe noch zu sehen, sollte nicht zu stark „geputzt“ werden. Sind diese nicht mehr zu sehen und ist es darüber hinaus schwierig die Pflanzreihen wiederzufinden, ist bei der Arbeit mit dem Freischneider höchste Konzentration erforderlich. Vielleicht ist auch die altherkömmliche, scharfe Sense eine gute Alternative! Bei ihrem Einsatz ist in jedem Fall das Risiko geringer Kulturpflanzen zu köpfen, als wenn der Stuhl des motorgetriebenen Freischneiders die Pflanze sucht (eventuell köpft) und freistellt...



*Douglas Pflanzreihe freischneiden oder nicht.*

Insbesondere bei Pflanzungen, die nicht im Zaun stehen, bietet die Begleitvegetation eine willkommene Abwechslung für die Ernährung des Wildes. Im Herbst / Winter sind die Terminalspitzen vor dem Äser des Rehes am gefährdetsten, somit sollten die jungen Kulturpflanzen in dieser Zeit nicht gänzlich freigestellt werden. Im Idealfall wird die Kultursäuberung erst unmittelbar vor dem Wiederaustrieb, also im März – April des kommenden Frühjahres gemacht.

## KLEINANZEIGEN

### Zu verkaufen:

**Nadelholzmischwald** (Douglas / Fichte / Kiefer) unterschiedlichen Alters **bei Reuland** zu verkaufen: Kat 128/5659 lieu dit „Am Schwäibësch“ 187.80 ares.

Informationen beim Waldbesitzer unter: 621 21 60 33

**Nadelholzparzelle bei Wahl** zu verkaufen: Kat 818/1848 WD de Wahl, 34.60 ar 50% Fichte 25 Jahr mit Borkenkäfer und Windfall (teilweise Kahlfläche) – 50 % Lärche mit Fichte ca 50 Jahre. Informationen unter Tel.: 621 26 61 24



# Holzbau für den Wald

Mit der Produktreihe von ProActif bieten wir jedem Waldliebhaber ein breit gefächertes Angebot an erstklassigen Hordengatter, Fegeschutz, Insektenhotel, Vogelhäuser,... alles aus bestem Holz und mit allem nötigen Zubehör.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter folgender Nummer: 27 33 44 1 oder per Mail: [info@proactif.lu](mailto:info@proactif.lu). Kompletter Produktkatalog finden Sie auf [www.proactif.lu](http://www.proactif.lu)

## Regional, nachhaltig und sozial.

Denn mit dem Erwerb dieser hochwertigen Produkte unterstützen Sie ProActif bei der Wiedereingliederung von Arbeitssuchenden auf dem Luxemburger Arbeitsmarkt.



**PRO** Mat Hand an Häerz  
**ACTIF**

in Kooperation mit



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère du Travail



Ihr starker Partner  
für eine nachhaltige Forstwirtschaft  
und einen erfolgreichen Holzhandel.

Pflanzarbeiten  
Holztransport  
Holzverkauf  
Mulchen  
Holzernte  
Waldpflege



Nutzen Sie unsere Erfahrung  
und umfassende Ausstattung